

SÜDAMERIKA

6962M

Aconcagua

Expedition auf den „kleinen 8000er“

Aconcagua



WEISSER WÄCHTER

Kulisse, ungewöhnliche Ereignisse und große Heldentaten. Enthüllt geheimer Eitelkeit und Ängste. Auf dem Aconcagua zeigt sich jeder Mensch, wie er in Wirklichkeit ist.

SÜDAMERIKA

Unsere Expedition führt uns auf den „kleinen 8000er“, weil der Aconcagua mit seinen gut 7000 Metern Höhe die selben Anforderungen eines Achttausenders stellt.

SEVEN SUMMITS

Mit einer Höhe von 6962 Metern ist der Aconcagua der höchste Berg Amerikas und zählt somit zu den berühmten „Seven Summits“, den höchsten Bergen der sieben Kontinente.

ACONCAGUA



Expeditions-Vorbereitung

Neben dem Kennenlernen erfahren Sie bei einer Biwaktour alles Wissenswerte über Logistik, Ausrüstung, Höhenmedizin, Akklimatisatin, und Hygiene, um optimal für die Expedition vorbereitet zu sein. Dazu gehört das Tragen schwerer Lasten, Zeltaufbau und Kochen am Berg. Die Teilnahme ist zwar freiwillig, wird aber empfohlen und es erhöht die Chancen auf den Gipfelsieg.

Gipfelsieg auf dem höchsten Berg außerhalb des Himalayas.

Aconcagua: „Summit of america“

Der Aconcagua liegt an der Grenze zwischen Argentinien und Chile in einer wüstenartigen Landschaft. Berüchtigt bei Bergsteigern am Aconcagua ist der „Vuelo Blanco“, ein starker Höhensturm, während dessen eine Besteigung nicht ratsam, ja eigentlich unmöglich ist. Wir planen daher ausreichend Zeitreserven ein. Die einzelnen Camps sind groß und im Allgemeinen schneefrei. Die Schwierigkeit liegt in der psychischen Härte, dem Wetter und der Höhe von knapp 7000 Metern.

Mit dem Flugzeug geht es zuerst nach Buenos Aires und weiter nach Mendoza, wo wir uns die notwendigen Permits für die Gipfelbesteigung des Aconcaguas holen. Nachdem wir die notwendigen Formalitäten erledigt haben, führt unser Trip weiter nach Penitentes, dem Ausgangspunkt der Gipfelbesteigung. Der Anmarsch ins Aconcagua-Basislager Plaza de Mulas auf 4300 Metern Seehöhe dauert etwa zwei Tage. Wir verbringen mindestens eine Nacht im Zwischenlager Confluencia, um uns langsam an die Höhe zu gewöhnen. Im Basislager beginnen wir langsam mit kurzen Akklimatisierungstouren.

Für den Gipfelsieg auf dem höchsten Berg Amerikas stehen uns dann noch zwölf Tage zur Verfügung.

„Wichtig ist, langsam zu gehen, langsam zu arbeiten und sehr viel Flüssigkeit zuführen“, lautet der Tipp von Expeditionsleiter Jürgen Kanzian

LEISTUNGEN

maximal 10 Teilnehmer

Organisation, Bergführer, Transfers (laut Programm), Quartiere (Basis Hotel DZ +F, am Berg Zelt und Verpflegung). Sämtliche Permits sowie der Gepäcktransport per Mulis ins Basiscamp Plaza de Mulas, Reiseliteratur und eine Expeditions-Vorbereitung zum Thema „Expeditions-Bergsteigen“.

ab/an
Mendoza **3.990,-**
(exkl. Flugkosten)



Unsere
bisherige
Gipfelerfolgsquote
100 %

EXPEDITION ACONCAGUA

Der höchste Berg Südamerikas ist das Ziel

Flug nach Buenos Aires

(Tag 1) Flug nach Buenos Aires. Treffpunkt am Flughafen in München.

Buenos Aires - Mendoza

(Tag 2) Ankunft in Buenos Aires und Weiterflug nach Mendoza, wo wir uns die notwendigen Permits und die Expeditionsverpflegung besorgen. Mendoza liegt am Fuß der Andenkordillere und ist bekannt für seinen Weinbau. Uns bleibt genügend Zeit, um uns die Stadt näher anzusehen und auch eines der weltbekanntesten argentinischen Steaks in einem Restaurant zu genießen.

Puente del Inca

(Tag 3) Mit dem Bus geht es weiter nach Puente del Inca (2720m). Das Dorf verdankt seinen Namen einer eindrucksvollen 28 Meter breiten Naturbrücke, die sich über den Rio de las Cuevas spannt. Und nach einer leichten Akklimatisierungstour genießen wir erstmals eine spektakuläre Aussicht auf das Aconcagua-Massiv.

Start zum Basislager

(Tag 4-5) Nach einer kurzen Anfahrt starten wir zum Basislager. Erst folgen wir dem Horcones Fluss bis wir das Confluencia Camp (3400m) erreichen. Hier bleiben wir zwei Tage und unternehmen eine Tageswanderung zum Plaza Francia, dem Camp jener Bergsteiger, die über die Südwand (eine der schwierigsten der Welt) auf den Aconcagua steigen.

Basislager Plaza de Mulas

(Tag 6) Bevor wir das Basislager Plaza de Mulas (4370m) in einem Tagesmarsch erreichen, gilt es einige kleinere Flüsse zu überqueren. Der Großteil unserer Expeditionsausrüstung und unserer Verpflegung wird von argentinischen Gauchos mittels Tragtieren

(Mulis) in das Basislager transportiert.

Ruhetag

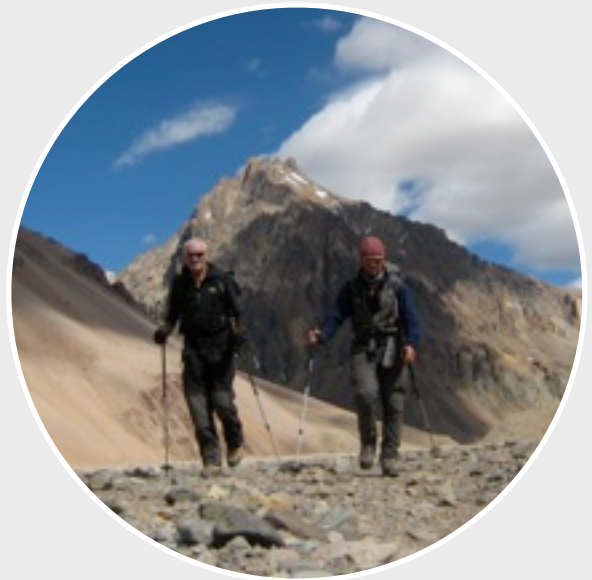
(Tag 7) Für eine optimale Akklimatisierung, die sehr wichtig ist für einen Gipfelerfolg auf den hohen Bergen, wie dem Aconcagua, benötigen wir auch einmal einen Ruhetag.

Tageswanderung

(Tag 8) Um uns weiter an die Höhe zu gewöhnen, unternehmen wir eine Wanderung auf einen kleineren Gipfel im Bereich des Basislagers Plaza de Mulas.

Besteigung Aconcagua

(Tag 9-18) „Climb high, sleep low!“ Also, hoch aufsteigen und tief schlafen, so lautet die Devise beim Höhenbergsteigen. Wir werden in den kommenden neun Tagen zwei bis drei Höhenlager errichten. Das Nido de Condores Camp (5559m) liegt in einem Sattel zwischen dem Aconcagua und dem Cerro Cuerno. Nach dem wir ins Camp vorgerückt sind, bringen wir die Ausrüstung und unser Essen weiter ins Camp Berlin (5800m). Um unsere Gipfelchancen zu erhöhen, lassen wir uns ausreichend Zeit für die Besteigung. Abhängig von der Teamstärke benötigen wir durchschnittlich 9 bis 12 Stunden, um den Gipfel des Cerro Aconcagua (6962m), den höchsten Berg des amerikanischen Kontinents, zu erreichen und wieder abzusteigen. Wenn wir danach noch stark genug sind, kann unser Rückweg statt bis ins Camp Berlin oder Nido de Condores auch bis zum Camp Alaska erfolgen, wo wir in gut 5300 Metern Seehöhe übernachten werden. Am nächsten Tag erfolgt



dann der Abstieg ins Basislager Plaza de Mulas, wo wir im Idealfall unseren Gipfelerfolg feiern können. Natürlich sind während dieser Gipfelbesteigung auch einige Ruhetage eingeplant. Diese hängen jedoch vom Wetter und der Gruppenstärke ab. Zu beachten ist, dass wir uns in den vorgerückten Lagern selbst versorgen müssen, was nach einer kurzen Vorbereitung jedoch kein Problem darstellt.

Puerta del Inca

(Tag 19) Wir machen uns zeitig auf den Rückweg nach Puerta del Inca, da ein weiter Weg von gut 30 Kilometern vor uns liegt und wir bis zu zwölf Stunden unterwegs sind.

Mendoza - Buenos Aires

(Tag 20) Mit dem Bus fahren wir zurück nach Mendoza und fliegen weiter nach Buenos Aires. Die Megametropole Argentiniens wird auch die Welthauptstadt des Tangos genannt.

Uns bleibt noch genügend Zeit, bevor wir zurück fliegen, um uns die Stadt mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten näher anzusehen.

Buenos Aires - München

(Tag 21) Rückflug nach München.

Reiseinformationen

Österreichische Staatsbürger benötigen für die Einreise nach Argentinien kein Visum, es reicht lediglich ein gültiger Reisepass. Laut WHO, also der Weltgesundheitsorganisation, sind für Argentinien keinerlei Impfungen notwendig. Ein Gesundheitscheck wird für die Expedition jedoch empfohlen.

Nicht inkludierte Leistungen

- Internationale Flüge von Europa über Buenos Aires nach Mendoza (ab/bis München dzt. ab € 1.064)
- Flughafentaxen/Steuern
- Visum
- Trinkgelder
- Persönliche Ausgaben für Getränke, Mahlzeiten oder Geschenke, etc.
- Reiseversicherung (empfohlen)

EXPEDITIONSLEITUNG

Jürgen Kanzian, international geprüfter Berg- und Skiführer mit jahrelanger alpiner Erfahrung auf zahlreichen der höchsten Bergen der Welt.

